

HG/M99 BLEIBT! WIR BLEIBEN ALLE!

Rechtsfehlereingeständnis-Prozess

Donnerstag HG-M99

Revolutionsbedarf- Kellerräumung

21.1.2016, 10 Uhr 30 Saal 255

AltbauAG Tempelhof-Kreuzberg, U-Bhf Möckernstr(130)

Die Richterin Klebe urteilte mündlich am 27.2.2014 einen nur bis 1987 gültigen Mietvertrag von HG-M99 über Drei-Zimmer Wohnung mit Kammer(Aussentoilette) auf 75 qm. Als daraufhin HG spontan per Kundgebung vor dem Gericht richtigstellte ,daß er einen Wohn-Misch- Gewerbe- Mietvertrag aus dem Jahr zweitausend hat ,schrieb mutmasslich Richterin Klebe ihren Rechtsfehler erkennend,diesen Mietvertrag 2000 ein in ihre erst im März 2014 geschriebene Urteilsbegründung „Drei-Zimmer Wohnung mit Kammer“ (Aussentoilette)! Dabei übersah Richterin Klebe im Mietvertrag neben 115qm die Klausel , daß der unter den Ladenräumen liegende Kellerraum über ca 110qm noch mit Innentreppe integriert zum Wohnladen -Mietvertrag 2000 gehört! Dieser Keller ist der Wasch- Werkzeug –und Hobbybastel- , Privat- und Gewerbelagererraum für Hg und sein Lebensgefährtin mit zwei Kindern und seine Assistenzbetreuung! Auch die zweite Kammer die Aussentoilette zur ersten Etage übersah sie zu kündigen! Wo ? soll Hg mit 700 Ikea-Kisten zu 40 Liter hin ,wenn er als Rollstuhlabhängiger seine einzigartige Wohnsituation verliert? Im Wohnladen kann er bestimmen wann er hilft und wann ihm geholfen wird! Die „M99“ Begegnung als Rollstuhlfahrer mit „ZweibeinerInnen“ ist für HG nur dort seit seiner 1989 erfahrenen unfallbedingten Lähmung gleichberechtigt empfindbar seelisch, psychisch erträglich möglich! Deshalb verzichtete HG nach den Brandstiftungen 1990 von 1992 bis 1997 auf seine Möglichkeit in rollstuhlgerechten Laden der Manteuffel 96 und rollstuhlgerechter Wohnung am Mehringdamm Kreuzberg getrennt zu leben !Auch die Brandstiftungen 2010 und 2015 liessen ihn nicht aufgeben auf dieses Wohnkonzept sich psychisch stabilisierend zu verlassen. Hans Georg Lindenau ist seit 1988 seiner MauerfluchtPerformance Kunstaktion mit 200 Menschen von West nach Ost Berlin am Lennedreieck(kubatdreieck) weltweit in der Presse und Touristenführern als Besuchstip eines anderen Berlins. Diese Kunstaktion brachte ihm Repression wegen eines bis heute ungeklärten „ Polizeiwaffenediebstahls“ und die Depressionsangst seit 1989 in den Rollstuhl hinein, sein M99 Wohnladenleben zu verlieren !Die unterlassene Hilfeleistung gegen die in der Nacht des 23.9.1989 vor dem Unfallort mutmasslich anwesenden Polizeibeamten der MEK Gruppe Kriminalitätsschwerpunkt Hermannplatz Kottbusser Tor wird seit 1989 nicht gestattet untersucht zu werden, weil das Polizeiwaffenverfahren wie Mord nicht verjährt und eine Aussage darin verwickelter Polizeibeamter verbietet zum Unfall von HG Lindenau zu informieren. HG der Rollstuhlabhängige war stets kompromissbereit und fordert statt Zwangsäumung verhindern eine

Verhandlungslösung–„Runder Tisch“ mit Bezirk Kreuzberg und Eigentümer für sein HG/M99- Bleiberecht!

**BÜNDNIS
ZWANGSRÄUMUNG VERHINDERN**
FACEBOOK.COM/ZWANGSRAEUMUNGVERHINDERN BERLIN.ZWANGSRAEUMUNGVERHINDERN.ORG